©Vereinigung Steirischer Mineralien- und Fossiliensammler; download www.zobodat.at

AMETHYST-ERSTFUND VON DER KORALPE.

Erwin NINAUS

FUNDBERICHT

Am Sonntag, dem 08.10.2000 fuhr ich (nicht wie üblich um 6 Uhr) erst nach 13 Uhr in Richtung meines Schwammerlplatzes. Vor dem Gasthaus Derlerbauer in Maria Lankowitz, stand mein Mineralienfreund Reinhold WALDHAUS und winkte mir heftig zu. Ich blieb stehen, wir begannen ein Gespräch über Schwammerlfunde und darüber, ob ich seine überfälligen Berg- und Naturwachtkameraden auf die er wartete, schon gesehen hätte. Als ich bejahte, sagte er noch, ich solle unbedingt zu einem Forstwegbau auf der Packalpe (Gemeinde Preitenegg, vlg. Breinbauer) gehen, er habe leider keine Zeit. Ich sagte „ja, ja" und dachte mir, da war ich heuer schon und habe nichts gefunden, daran wird sich wohl auch nichts ändern.

Am Montag, dem 17.10.2000, war es dann soweit. Ich bereitete mir ein Mittagessen zu und legte mich angesichts des schlechten Wetters auf ein Mittagsschläfchen nieder. Nach einer Minute sprang ich auf und sagte mir „Aus, du mußt hinaus!", packte mein Werkzeug in aller Eile zusammen und ab ging es auf die Packalpe. Am vorgesehenen Parkplatz angekommen, hatte ich noch ca. eine halbe Stunde leicht bergab zu gehen und war, als ich am Forstweg ankam, schon ziemlich durchnässt. Es handelt sich um einen neu angelegten Hofzufahrtsweg zum Anwesen vlg. Breinbauer, 4 km nördlich von der Ortschaft Preitenegg (Abb. 2). Ich begann mit meinen üblichen Beobachtungen. Nach kurzer Wegstrecke lagen - freigewaschen vom Regen - in der Straßenböschung einige glasig durchsichtige Quarzbrocken. Ich begann mit einer genauen Untersuchung der freigelegten Quarzstücke und schon das 3. oder 4. Stück wies Flächen auf. Weil ich nur auf Erkundung aus war, hatte ich lediglich eine Spitzhacke bei mir. Ich begann einen halben Meter unterhalb dieser Stelle mit Grabarbeiten. Unter Mithilfe des starken Regens war bald eine größere Quarzkristallfläche zu sehen. Ich grub in die Breite und die Fläche ging in eine Kante über und auf der gegenüberliegenden Seite war es genauso. Jetzt machte ich mir bereits so meine Gedanken und Hoffnungen. Mein einziges Hilfsmittel, der Krampen, entwickelte sich plötzlich zu einem Präzisionswerkzeug, mit dem ich millimetergenau arbeiten konnte. Nachdem der Lehm einigermaßen entfernt war, wurde nach einem halben Meter ein Spitz sichtbar. Ich dachte, hoffentlich ist er an seiner Rückseite nicht angewachsen?! Nachdem ich rundum den Lehm noch besser entfernt hatte, versuchte ich den Quarz vorsichtig anzuheben, als er mir auch schon entgegenrutschte. Beim ersten Anblick dachte ich mir: „Er ist ganz!" Aus diesem Grund zog ich meine Windjacke aus, wickelte „meinen Bergkristall" darin ein und verstaute ihn im Rucksack.
Nach kurzer, zufriedener Pause arbeitete ich weiter und entdeckte ein Prachtstück mit ca. 25 cm Kantenlänge, einige kleinere Stücke und schließlich eine Stufe, die sich sehen lassen kann: Ein 30 cm langer Quarz, fast parallel dazu ein Quarz mit 25 cm und querliegend ein 24 cm-Stück, jeweils in der Stärke einer Faust und als Zugabe noch zwei kleinere „Aufsitzer".
Als weiteres bemerkenswertes Stück kam ein breit gewachsener, 28 cm hoher, leicht rauchiger Bergkristall, mit einer aufgewachsenen Amethystgruppe zum Vorschein.
Von einem hochalpinen Ausflug waren glücklicherweise noch zwei Jutesäcke in meinem Rucksack, darin konnte ich meinen Fund entsprechend verpacken und tragen. Mittlerweile war ich triefnass und es war bereits spät und finster. Auch das tragbare Gewichtslimit war erreicht. Daher schloss ich die Kluft und tarnte sie.

Am nächsten Tag war ich um 7 Uhr mit meinem Mineralienfreund Bernd BIRNHUBER bereits wieder an Ort und Stelle. Zuerst mußten wir die Kluft wieder freilegen, welche ich danach meinem Kollegen überließ. Bernd befreite innerhalb einiger Minuten einen Bergkristall von 28 cm Länge, unbeschädigt und perfekt gewachsen. Nachdem noch 2 kleinere Stücke freigelegt waren, war die Fundstelle „ausgebeutet".
Wir schlossen die Kluft und gaben der Fundstelle ihr ursprüngliches Aussehen zurück.

DIE FUNDSTÜCKE

1. Bergkristall, 43 cm lang, 16 kg, Spitze rauchig, sonst milchig-glasig, glatte Oberfläche. Am Fuß sind einige Amethyste mit guter Färbung aufgewachsen (Abb. 1);
2. Bergkristall, 28 cm lang, 2,70 kg, durchsichtig;
3. Bergkristall flach, 28 cm lang, mit ca. 3 cm großer Amethystgruppe (leicht beschädigt);
4. Bergkristall, 13 cm lang, durchsichtig, mit zwei ca. 0,8 cm großen, aufgewachsenen Amethysten (ein Amethyst beschädigt);
5. Quarzstufe mit 30 cm, 25 cm und 24 cm großen Kristallen, glasig, milchig-rauchig, trüb, Amethystaufwuchs sehr schwach gefärbt;
6. Amethystgruppe, ca. 5 x 5 cm, gut gefärbt, leicht beschädigt;
7. Amethystgruppe, ca. 3 x 4 cm, leicht gefärbt, aufgewachsen auf einem 14 x 12 cm großem Quarzkristallbruchstück;
8. Amethystkristall, Doppelender, 2 cm groß, gut gefärbt (Teil von der Amethystgruppe 3?);
9. Kleine Amethyststufe (Szepter- und Babylonbildung), je ca. 1,5 cm, gute Färbung;
10. Amethystszepter mit Fenster, 7 cm lang, gut gefärbt und rauchig.

An weiteren Mineralien waren nur eingewachsene Sagenitgitter zu beobachten.

DIE KLUFT

Die Kluft hatte ein Länge von 1,8 m, Tiefe 0,80 m und Breite von 0,45 m. Sie war der Länge nach oben offen und nach unten keilförmig verengt. Die Kluftwand bestand aus einem sehr harten rostbraunem Hornblendegemenge.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:
Erwin NINAUS
Ritterweg 3
A 8570 Voitsberg

©Vereinigung Steirischer Mineralien- und Fossiliensammler; download www.zobodat.at

Abb. 1: Der größte Bergkristall misst 43 cm, rechts unten sind einige Amethyste aufgewachsen (rechts unten); Weg zum vulgo Breinbauer, nördlich Preitenegg, Koralpe, Kärnten; Sammlung und Foto: E. Ninaus, Voitsberg.

Abb. 2: Die getarnte Kluft (etwa in der Bildmitte) am Hofzufahrtsweg zum Anwesen vulgo Breinbauer nördlich Preitenegg auf der Koralpe. Foto E. Ninaus, Voitsberg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der steirische Mineralog

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 11-16_2001

Autor(en)/Author(s): Ninaus Erwin

Artikel/Article: Amethysterstfund von der Koralpe 4-5